



Und plötzlich sind sie da

Der zweijährige Neffe verträgt keine Erdnüsse. Die Tochter reagiert auf ihre nickelhaltigen Ohrringe. Die Mutter niest plötzlich während des ganzen Frühlings. Allergien werden immer häufiger und – man ist in keinem Alter vor ihnen gefeit.



Text: Linus Meyer
Foto: ultramansk (fotolia.com)

Für viele kommt eine Allergie überraschend, denn sie entwickelt sich oft unbemerkt: Bis unser Körper erstmals eine Reaktion zeigt, waren wir nämlich bereits mehrfach mit dem jeweiligen Allergen in Kontakt – ohne, dass wir etwas verspürt hätten. Und das über Monate, Jahre oder gar Jahrzehnte: Denn Allergien können in jedem Lebensalter neu auftreten.

Prävention beginnt in der Schwangerschaft

Warum unser Körper auf einmal an sich harmlose Substanzen wie Pollen, Milben oder Tierspeichel mit Antikörpern bekämpft, ist bis heute nicht ganz geklärt. Tatsache ist jedoch, dass neben den Genen auch Umweltfaktoren und Lebensstil eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Allergien spielen – und zwar bereits im Mutterbauch. Ein paar einfache Massnahmen können helfen, das spätere Allergierisiko des Kindes zu vermindern. Mehr dazu auf Seite 16.

Eine Zwölfjährige erzählt

Folgt im Verlaufe des Kindesalters auf eine atopische Dermatitis eine Nahrungsmittelallergie oder ein Asthma, spricht man von einer Allergiekarriere. Ein Begriff, den die zwölfjährige Amely Bos nur zu gut kennt. Bereits mit anderthalb Jahren erkrankte sie an Neurodermitis, gekoppelt an eine Nussallergie und eine Hausstaubmilbenallergie. Auf Seite 8 erzählt sie aus ihrem Alltag.

Die Qual der (Berufs-)wahl

Rund vierzig Jahre unseres Lebens verbringen wir auf der Arbeit. Mit was man sich täglich auseinandersetzen möchte, sollte darum gut bedacht sein. Den geeigneten Beruf zu finden, fällt vielen Jugendlichen ohnehin schon schwer. Sind sie von Allergien betroffen, kann das die Berufswahl zusätzlich einschränken: Wenn etwa der Automechaniker in Ausbildung plötzlich auf Frostschutzmittel reagiert. Seine Geschichte auf Seite 22.

Mitten im Arbeitsleben

Zuhause in den eigenen vier Wänden kann man Allergieauslösern meist gut ausweichen. Aber wie lässt sich das im hektischen Büroalltag bewerkstelligen? Katrin Brunner, Leiterin Winconcept AG und Thomas Hediger, Leiter Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement bei Menu and More AG geben Tipps und Tricks auf Seite 30.

Bis ins hohe Alter

Allergien können einen das ganze Leben lang begleiten. Das zeigt die eindrückliche Geschichte von Judith Ammann, die sich seit ihrer Kindheit nicht kleinkriegen lässt – weder von Pollen, Gluten noch von neuen Computerprogrammen. Wie sie als 91-Jährige mit ihren Allergien umgeht und wie sich die Thematik mit der Zeit verändert hat, erfahren Sie auf Seite 26.

Auf Nimmerwiedersehen

Die gute Nachricht: Allergien können sich auswachsen. So leiden zum Beispiel 20 Prozent der Kinder an

atopischer Dermatitis, während im Erwachsenenalter nur mehr 4 bis 5 Prozent betroffen sind. Auf spontane Heilung zu warten, macht aber keinen Sinn. Bei bestimmten Allergien kann eine Desensibilisierung helfen. Sonja Hartmann, Expertin bei aha! Allergiezentrum Schweiz, erklärt die Details – Seite 42.

Der Blick in die Zukunft

Digitalisierung, Nanotechnologie, Robotik: Neue Technologien revolutionieren die Medizin – und eröffnen Patienten sowie Ärztinnen und Ärzten neue Möglichkeiten. Wie werden etwa Allergien in hundert Jahren diagnostiziert? Welchen Stellenwert hat die Prävention? Und wie alt werden wir im Jahr 2100? Karin Frick, Forschungsleiterin des Gottlieb Duttweiler Instituts, stellt sich auf Seite 33 den Fragen, die bewegen.

Mehr wissen

Alle Informationen rund ums Jahresthema «Allergien quer durchs Leben» finden sich ebenfalls auf der Webseite www.aha.ch.